

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1772

VD18 13046772

Am 3. Sonntage nach Trinitatis über das Evangelium am Tage der
Heimsuchung Mariä, Luc. 1, 39 - 56.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195102)

Am 3. Sonntage nach Trinitatis
 über das Evangelium
am Tage der Heimsuchung Maria,
 Luc. 1, 39 = 56.

Eingang: Der allerseligste Gott hatte unsere ersten Eltern Adam und Eva in einem seligen Zustande erschaffen, nemlich nach seinem Bilde in vollkommener Weisheit und Heiligkeit; dahero sie auch in dem süßesten Genuß der Gnade Gottes stunden, und wenn sie in solchem Stande geblieben wären, so würden sie sonder Zweifel ohne einigen Tod und Verwandlung lebendig aus dem irdischen Paradies in den Himmel der Herrlichkeit seyn versetzt worden, 1 Mos. 1 und 2. Pred. 7, 30. Weish. 2, 23. Nun haben sie zwar leider solche Seligkeit vor sich und alle ihre Nachkommen durch ihren Sündenfall verloren, und sind also unselige, verlorn und verdamte Menschen worden, Röm. 3, 23. c. 5, 18. Aber Gott sey ewig Dank, sie ist durch Christum, den Heiland der Welt, wieder zuwege gebracht worden; denn dieser hat der göttlichen Gerechtigkeit vor die Sünden der Menschen mit Thun und Leiden vollkommen genug gethan, Ef. 5, 2, 5. Röm. 5, 18. und eben das durch die Seligkeit denen Menschen zum besten wieder erworben, Röm. 5, 10. Da nun das Mittel auf Seiten der Menschen dieser Seligkeit theilhaftig zu werden, der Glaube an den Herrn Jesum ist, Apostelg. 16, 31. so sind diejenigen, so solche Seligkeit von Christo durch den Glauben annehmen, bereits hier, da sie sich noch auf ihrer Wallfarth befinden, selige Leute, und haben noch die vollkommene Seligkeit zu gewarten, wenn sie ihre Wallfarth geendiget und heim kommen, oder in dem Hause ihres himmlischen Vaters werden angelanger seyn.

Vortrag: Die Seligkeit gläubiger Christen.

I. Die sie bereits hier auf ihrer Wallfarth genießen.

I. In unserm Evangelio treffen wir eine solche Person an, die auch leiblicher Weise auf einer Wallfarth begriffen war, nemlich die Jungfrau Maria, L. v. 39. 40. Maria = (Beyer 1772.)

P y

grüß



grüßete Elisabeth. Daß sich dieselbe in einem seligen Zustande befunden, bezeuget nicht nur die Elisabeth von ihr, L. v. 41. 42. denn die ward des heiligen Geistes voll, und sprach zu der Maria: Gebenedeyet ic. das ist, ihr ganzes Herz ward erfüllet mit heilsamer Erkenntniß Jesu Christi, und wußte sie durch den heiligen Geist, daß Maria eine Mutter des HErrn Mesia wäre, und daß das Hüpfen ihres Kindes in ihrem Leibe die Gegenwart dieses HErrn bedeutete. Sondern auch die Maria selbst bekennte es in ihrem Lobgesang, L. v. 47. Meine Seele = alle Kindes Kind. Und weil dis ein turnerisches Stück ihrer Seligkeit war, daß sie die herrlichen Eigenschaften Gottes lebendig erkante, so rühmte sie auch dieselbe in ihrem Lobgesange, und gedendet theils der Macht und Heiligkeit Gottes, L. v. 49. theils der Barmherzigkeit Gottes, L. v. 50. theils der Gerechtigkeit Gottes, L. v. 51. 52. theils der Gutthätigkeit Gottes, L. v. 53. theils der Treue und Wahrhaftigkeit Gottes, L. v. 54. 55. Diese herrlichen Eigenschaften Gottes erkante sie lebendig und glaubte, daß Gott ihr dis alles sey, und fand darin eine unendliche Fülle ihrer Seligkeit. Sonderlich eignete sie sich dis zu, daß Gott, wie der ganzen Welt, also auch ihr, seinen Sohn gesendet, Röm. 8, 32. Den hielt sie vor ihren Heiland, und freuete sich darüber, daß sie an seiner Genugthuung, Verdienst und erworbenen Gerechtigkeit und Seligkeit Antheil haben sollte.

2. Was sind nun aber alle gläubigen Christen hier auf Erden anders, als geistliche Pilgrimme und Wandersleute, wie Jacob seine Lebenszeit nennet, 1 Mos. 47, 9. und wie von allen gläubigen Erzvatern gesagt wird, Ebr. 11, 13. 16. c. 13, 14. Diese genießen auf ihrer Wallfarth schon eine Seligkeit, Röm. 8, 24. Eph. 2, 8. Tit. 3, 5. Es besteht aber ihre Seligkeit

a. in lebendiger Erkenntniß Gottes und Jesu Christi, daß sie Gott und dessen herrliche Eigenschaften recht erkennen, und an sich erfahren haben. Desgleichen auch, daß sie den ewigen Sohn Gottes, Jesum Christum, lebendig erkennen nach seinem Namen, Person, Ständen, Amt und hochtheuren Erlösung, und sich solches alles zueignen. Denn Christus ist uns ic. 1 Cor. 1, 30. Welches Erkenntniß sie von dem heiligen Geist, als dem Geist der Offenbarung haben, vermittelst des göttlichen Worts, 1 Cor. 12, 3. Und darin besteht schon ein Stück ihrer Seligkeit nach Job. 17, 3.

b. in der Rechtfertigung, da ihnen ihre Sünden samt den wohlverdienten Strafen völlig vergeben, und im Gegen-

heil die erworbene Gerechtigkeit Jesu Christi geschenkt wird. Das ist ja wahres Heil nach Ps. 32, 1. 2. Röm. 4, 7. 8. c. in den Früchten der Rechtfertigung. Dergleichen sind theils die Kindschaft Gottes, Eph. 1, 5. Gal. 3, 26. 27. 1 Joh. 3, 1. 2. Voraus fließet, daß Gott gläubige Christen als seine Kinder herzlich liebet, Joh. 14, 23. vor ihr Bestes in geistl. und leiblichen sorget, 1 Petr. 5, 7. Matth. 6, 32. Ebr. 13, 5. daß er ihrer recht väterlich schonet, und sich über die Schwachheiten seiner Kinder erbarmet, Ps. 103, 13. 14. Jer. 31, 20. Mal. 3, 17. Daß er nicht nur den kindlichen Geist des Gebets schenket, Gal. 4, 6. sondern sie auch der Erhöhung desselben versichert, Joh. 16, 23. 1 Joh. 5, 14. 15. Daß er sie recht väterlich zu vielen geistlichen Nutzen züchtiget, Ebr. 12, 6. 1 Cor. 11, 32. und alles, was ihnen begegnet, zu ihren Besten richtet, Röm. 8, 28. theils der Friede Gottes, Röm. 5, 1. Joh. 16, 33. c. 14, 27. Phil. 4, 7. theils die geistliche Freyheit, da gläubige Christen frey sind von dem Fluch des Gesetzes, Gal. 3, 13. und knechtischen Furcht, Ebr. 2, 15. von dem göttlichen Zorn, Röm. 5, 9. von dem Tode, 2 Tim. 1, 10. von der Hölle, Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 54 u. f. von der Gewalt des Satans, daß, ob er sie wol noch ansieht, sie ihn doch können überwinden, Eph. 6, 16. 1 Joh. 2, 13. 14. theils die geistliche Vereinigung mit Christo, und folglich mit der ganzen hochgelobten Dreyeinigkeit, Eph. 3, 17. Joh. 14, 23. theils die Salbung oder Mittheilung der göttlichen Kraft zum geistlichen Leben, und Wachsthum in demselben, Joh. 15, 1 u. f. Gal. 2, 20. Phil. 4, 13. Das alles sind Früchte der Rechtfertigung, und wer die genießet, muß ja selig seyn.

d. in der Erneuerung nach Gottes Ebenbilde. Denn sie werden Tempel des heiligen Geistes der in ihnen wohnet, 1 Cor. 3, 16. sie durch und durch heiliget, 1 Thess. 5, 23. sie zu allen Guten treibet, Röm. 8, 14. daß sie durch dessen Kraft sich nicht nur immer mehr von anlebenden Sünden reinigen, Gal. 5, 24. Röm. 6, 12. 14. sondern auch fleißig üben in allem Guten, 2 Petr. 1, 5 u. f. Col. 3, 9. 10. und sie in allen ihren Leiden tröstet, 2 Cor. 1, 3. 5.

e. in der Versicherung ihrer Beharrlichkeit bis ans Ende in dem angefangenen Guten, 1 Cor. 1, 8. 9. Phil. 1, 6. Röm. 8, 35 u. f. In diesen und vielen andern mehr, so eben nicht angeführt worden, bestehet der Gläubigen ihre Seligkeit, die sie bereits hier auf ihrer Wallfahrt genießen. Nun haben wir noch diejenige Seligkeit zu erwegen,

II. die sie dort in ihrer Heimath zu hoffen haben.

1. Wir finden zwar eigentlich keine Spur im Evangelio, doch mögen wir einigermaßen dahin deuten, die letzten Worte unsers Evangelii, v. 56. Und Maria blieb ic.

2. Daraus sehen wir, daß gläubige Christen nicht immer hier auf ihrer Wallfarth bleiben, sondern dieselbe endlich endigen und heim kommen. Das geschieht der Seelen nach im Tode, und dem Leibe nach am jüngsten Tage. Daher sehen sich gläubige Christen darnach, Röm. 8, 23. 2 Cor. 5, 1 u. f. Offenb. 22, 20. Und wenn sie dahin kommen, werden sie vollkommen selig seyn, und besteht solche ihre Seligkeit

a. in gänzlicher Abwesenheit alles Bösen, sowol Erbe und wirklichen Sünden, als auch der Sünden Strafen, dergleichen sind allerhand innerliche und äußerliche Leiden. So werden sie auch frey seyn von der List und Nachstellung des Teufels, vom Tode, 1 Cor. 15, 26. 55. und allen Plagen, Offenb. 7, 15: 17. c. 21, 4.

b. in Besizung alles Guten. Sie werden haben vollkommenes Erkenntniß Gottes, 1 Cor. 13, 10. welches eben aus dem seligmachenden Anschauen Gottes herkommt, Hiob 19, 26. 27. 1 Joh. 3, 2. Vollkommene Heiligkeit und Erneuerung nach dem Bilde Gottes, Ps. 17, 25. vollkommene Berklärung des Leibes, Phil. 3, 21. Den allerangenehmsten Umgang mit allen heiligen Engeln und Auserwählten, Ebr. 12, 22 u. f. Wie auch alle übrigen Güter der ewigen Seligkeit, ewigen und vollkommenen Frieden, Es. 9, 7. und vollkommene Freude, Es. 35, 10. Ps. 16, 11.

Anwendung: 1) So gründet euch denn in der Lehre von der Seligkeit gläubiger Christen sowol dieses als des andern Lebens. Ob zwar ihre Seligkeit einerley ist, so ist doch der Besiz derselben anders hier in der Zeit, anders dort in der Ewigkeit. 2) Alles, was bisher geredet worden, geht nur an wahre Gläubige. a) Unbefehrte und Ungläubige haben sich dessen in solchem Zustande nicht anzumassen. Wenn sie aber in die Ordnung Gottes treten, können sie dazu gelangen, Tit. 2, 12. 2 Tim. 2, 19. b) Gläubige, die ihre Seligkeit in Jesu Christo hier genießen, ermuntere ich im Glauben zu beharren, auch alles willig zu erdulden, was zu solcher Seligkeit vonnöthen, Luc. 13, 24. 2 Tim. 4, 7. 8. Offenb. 3, 10. 11.

Lieder:

vor der Pred. Num. 547. Ich bin Gottes Bild und ic.
- - - - - 549. O was vor ein herrlich ic.
nach der Pred. - 945. Wir leben hier nur in der ic.
bey der Comm. : 943. Wie froh wird meine Seele ic.